



Empfehlung der ÄLRD Bayern: Maßnahmenkatalog zu § 2a NotSanG

Stand 30.03.2023

Zu heilkundlichen Maßnahmen in einer Versorgung nach § 2a NotSanG haben die Ärztlichen Leiter Rettungsdienst Bayern (ÄLRD) Empfehlungen erstellt. Grundsätzlich sind in der Versorgung die am wenigsten invasive Maßnahmen anzuwenden. Entsprechende Hinweise befinden sich in den „Checklisten zu den 2a)-Maßnahmen“.

- Applikationstechniken Medikamente (i.v., i.o., i.m., nasal, inhalativ)
- Beutel-Masken-Beatmung (Erwachsener + Kind)
- Direkte Laryngoskopie
- Endobronchiales Absaugen
- Freimachen des Tracheostoma*
- Fremdkörperentfernung mit Magillzange
- Geburtsbegleitung**
- Magenentlastung
- Manuelle Defibrillation
- Naso- und Oropharyngealtubus (Erwachsener + Kind)
- Kardioversion
- Reposition
- Supraglottische Atemwegsicherung (Erwachsener + Kind)
- Thoraxentlastungspunktion
- Tourniquet
- Transthorakaler Schrittmacher
- Trochantereschlinge (Beckenschlinge)

- Wundtamponade mit hämostatischen Verbandstoffen
- Medikamentengabe

* Das Freimachen des Tracheostomas wird in der Maßnahmenauflistung berücksichtigt, obwohl es sich nicht um eine invasive Einzelmaßnahme handelt. Die hierunter subsummierten Maßnahmen sind der ÄLRD-Checkliste zum Thema zu entnehmen.

** Die Geburtsbegleitung wird in der Kompetenzmatrix aufgelistet, obwohl sie keine invasive Einzelmaßnahme darstellt. Die Beherrschung der Geburtsbegleitung bis zum Eintreffen des Notarztes stellt für Notfallsanitäter jedoch eine wichtige Kompetenz dar. Da eine Kompetenzvermittlung in der Geburtsbegleitung im Klinikpraktikum / Kreißsaal häufig nicht möglich ist, genießt die Simulationsausbildung hierin einen hohen Stellenwert.